

Eskalationsrisiko und Unterstützung zur Deeskalation

Quellen: Münsinger Skala März 07 PZM AG; NAGS; RADAR nach Roger Regeer <https://aggressionsmanagement.ch>, überarbeitet und erweitert für Menschen mit Autismus durch I. Signer in Rücksprache mit S. Hegi 2009 + 2015

Kontrollverlust	Niveau 4 <u>Anderen lebensbedrohlich körperverletzend, unkontrollierte Selbstverletzung</u>	Kontrollverlust ist gekennzeichnet durch <ul style="list-style-type: none"> ➔ Sachbeschädigung Eigentum Anderer ➔ Zielgerichtete Fremdverletzungen ➔ Zunehmende Entkoppelung der Selbstverletzungen
	Niveau 3 Gezielte Gewalthandlung gegen Körper des Andern gezielt Gegenstände gegen Person werfen	
	Niveau 2 Objekte des Anderen (auch am Körper) zerstören	
	Niveau 1 Gegenstände im Raum zerstören, zu Angriff	

Schwindende Selbstkontrolle	Schwindende Selbstkontrolle Niveau 3 <u>Gewaltandrohung, zunehmender Kontrollverlust, intensive Selbststimulation/Selbstverletzung</u>	Schwindende Selbstkontrolle Ist gekennzeichnet durch <ul style="list-style-type: none"> ➔ Intensive Selbststimulation mit selbstverletzenden Folgen ➔ Selbststimulationen werden immer mehr zu Selbstverletzungen und werden immer zwanghafter ➔ Verbale Äusserungen gegen Andere ➔ Drohen mit körperlicher Gewalt Diese lösen bei den Anderen Spannung, Angst, Ärger, Schuld, Ohnmacht aus. Es geht jedoch noch <u>nicht um Verhalten, das sich direkt schädigend gegen den Anderen richtet.</u>
	Schwindende Selbstkontrolle Niveau 2 <u>Streitlustig, beleidigend, sehr erregt, demonstrative Selbstverletzung</u> Zunehmender Kontrollverlust	
	Schwindende Selbstkontrolle Niveau 1 <u>schimpfen, wütig, ärgerlich gegen Andere, sehr erregt, impulsiv, Selbststimulation mit selbstverletzenden Folgen</u>	

Angestrenzte Selbstkontrolle (agitiert)	Angestrenzte Selbstkontrolle Niveau 3 <u>grosse Aufregung, Spannung, anhaltende Selbststimulation - Grosse Angst vor Kontrollverlust</u>	Angestrenzte Selbstkontrolle Ist gekennzeichnet durch <ul style="list-style-type: none"> ➔ Aufregung, Reizbarkeit, Spannung, Stress mit schnell wechselnden Niveaus und psychomotorischer Aktivität ➔ Selbststimulationen mit Umweltbezug mit steigender Intensität
	Angestrenzte Selbstkontrolle Niveau 2 <u>Agitiertes Verhalten= aufgeregt, unruhig, gespannt, Selbststimulation nimmt zu</u> Selbstkontrolle gelingt mit Anstrengung	
	Angestrenzte Selbstkontrolle Agitiert Niveau 1 Erregt, aufgeregt, angespannt, reizbarer, noch kontrolliert	

Selbstkontrolle (assertiv)	Selbstkontrolle Niveau 3 <u>Überassertives Verhalten= vertritt sich übermässig, leicht erregte Grundstimmung, noch gute Selbstkontrolle</u>	Gute Selbstkontrolle <ul style="list-style-type: none"> ➔ Behält die Fähigkeit für sich selber eintreten zu können um ein bestimmtes Ziel zu erreichen ➔ Sowohl die eigenen als auch die Rechte und Pflichten der Anderen respektiert werden
	Selbstkontrolle Niveau 2 = sozial angemessen für sich eintreten Stabile emotionale Grundstimmung, gute Selbstkontrolle	
	Selbstkontrolle Niveau 1 Subassertives Verhalten= vertritt sich zu wenig, Unsichere, zögernd, gehemmte Grundstimmung, hohe Selbstkontrolle	

ALT/ALT/ALT

Kontrollverlust	Niveau 4 Anderen lebensbedrohlich körperverletzend, unkontrollierte Selbstverletzung	Kontrollverlust <i>ist gekennzeichnet durch</i> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Sachbeschädigung Eigentum Anderer ➔ Zielgerichtete Fremdverletzungen ➔ Zunehmende Entkoppelung der Selbstverletzungen
	Niveau 3 Gezielte Gewalthandlung gegen Körper des Andern gezielt Gegenstände gegen Person werfen	
	Niveau 2 Objekte des Anderen (auch am Körper) zerstören	
	Niveau 1 Gegenstände im Raum zerstören, zu Anriff	

Schwindende Selbstkontrolle	Schwindende Selbstkontrolle Niveau 3 Gewaltandrohung, zunehmender Kontrollverlust, intensive Selbststimulation/Selbstverletzung	Schwindende Selbstkontrolle <i>Ist gekennzeichnet durch</i> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Intensive Selbststimulation mit selbstverletzenden Folgen ➔ Selbststimulationen werden immer mehr zu Selbstverletzungen und werden immer zwanghafter ➔ Verbale Äusserungen gegen Andere ➔ Drohen mit körperlicher Gewalt <i>Diese lösen bei den Anderen Spannung, Angst, Ärger, Schuld, Ohnmacht aus. Es geht jedoch noch <u>nicht um Verhalten, das sich direkt schädigend gegen den Anderen richtet.</u></i>
	Schwindende Selbstkontrolle Niveau 2 Streitlustig, beleidigend, sehr erregt, demonstrative Selbstverletzung Zunehmender Kontrollverlust	
	Schwindende Selbstkontrolle Niveau 1 schimpfen, wütig, ärgerlich gegen Andere, sehr erregt, impulsiv, Selbststimulation mit selbstverletzenden Folgen	

Angestrenzte Selbstkontrolle (agitiert)	Angestrenzte Selbstkontrolle Niveau 3 grosse Aufregung, Spannung, anhaltende Selbststimulation - Grosse Angst vor Kontrollverlust	Angestrenzte Selbstkontrolle <i>Ist gekennzeichnet durch</i> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Aufregung, Reizbarkeit, Spannung, Stress mit schnell wechselnden Niveaus und psychomotorischer Aktivität ➔ Selbststimulationen mit Umweltbezug mit steigender Intensität
	Angestrenzte Selbstkontrolle Niveau 2 Agitiertes Verhalten= aufgeregt, unruhig, gespannt, Selbststimulation nimmt zu	

Selbstkontrolle (assertiv)	Selbstkontrolle Niveau 3 Überassertives Verhalten= vertritt sich übermässig, leicht erregte Grundstimmung, noch gute Selbstkontrolle	Gute Selbstkontrolle <ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die Fähigkeit für sich selber eintreten zu können um ein bestimmtes Ziel zu erreichen • Sowohl die eigenen als auch die Rechte und Pflichten der Anderen respektiert werden
	Selbstkontrolle Niveau 2 = sozial angemessen für sich eintreten Stabile emotionale Grundstimmung, gute Selbstkontrolle	
	Selbstkontrolle Niveau 1 Subassertives Verhalten= vertritt sich zu wenig, Unsichere, zögernd, gehemmte Grundstimmung, hohe Selbstkontrolle	

Tendenzielle Muster von Bewältigung Strategien Niveau 1				Stufengerechte Interventionen
	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention
Selbstkontrolle	Vertritt sich zu wenig Äussert sich unsicher, zögernd, verhalten scheu, weicht aus leise undeutlich reden, kaum Meinungs-, Bedürfnis Ausdruck unsichere scheue Haltung	Vertritt sich sozial angemessen Äussert sich offen zuversichtlich Ist sich selber sicher Zeigt eigene Meinung, Bedürfnis für offener Kontakt gelassene, positive Haltung	Vertritt sich übermässig Spricht überdeutlich, laut Eindringliche Kontaktaufnahme Verlangt nachdrücklich Aufmerksamkeit für sich leicht gespannte Haltung	Entspannte zugewandte Aufmerksamkeit Ab Niveau 3: Orientierung und Sicherheit durch <ul style="list-style-type: none"> ➔ klarer strukturierte Handlung und ➔ klarer strukturierte Begleitung ➔ Einzelbegleitung ➔ Klärungsgespräch ➔ Aussenreize vereinfachen Sozialer Rahmen vereinfachen

Tendenzielle Muster von Bewältigung Strategien Niveau 2				Stufengerechte Interventionen
	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention
Angestrenzte Selbstkontrolle	<p>Reizbarkeit, erhöhte Grundspannung</p> <p>Angespannter Gesichtsausdruck laute Stimme</p> <p>mehr Bewegung/mehr Handlung/ mehr Aktivität erhöhtes Tempo</p> <p>schlechte Konzentration, fahrig</p> <p>beginnende Stereotypen (Bezug zu Umwelt Gegenstände/Situation erkennbar)</p>	<p>Zunahme von Unruhe und Spannung, Stereotypen</p> <p>Beschleunigung von Bewegung, Aktivität</p> <p>Hyper wachsam</p> <p>Körperspannung gross, gespannte Hände, Fäuste</p> <p>verbale Bezeichnungen Ansprüche stellen, einfordern</p>	<p>Angst, Gefühl von bevorstehendem Kontrollverlust</p> <p>Kann nicht mehr stillsitzen, Zielloses auf- und abgehen</p> <p>schreien, weinen, fluchen</p> <p>Verstört, hastig</p> <p>Stereotypen werden zwanghafter</p>	<p>Begegnung/Haltung/Rollenklärung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kommunikation aufrecht halten, ➔ authentisch empathische Haltung ➔ seine Emotionen verbalisieren (nicht Verhalten benennen) ➔ eigene Emotion benennen ➔ Klärungsgespräch, Probleme + Vorgehen besprechen <p>Situation vereinfachen, klären, Orientierung erhöhen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Aussenreize reduzieren ➔ Anforderungen / Handlung / Struktur vereinfachen, Druck wegnehmen ➔ Sozialer Rahmen vereinfachen ➔ Raum öffnen, ➔ Sprache vereinfachen, visuelle Signale <p>Selbstkontrolle stützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Bsp. Arme verschränken lassen ➔ Angebot zur Körperwahrnehmung passiv (Bad, Massage etc.) ➔ Handlungen anbieten, die sich nicht mit Problemverhalten vereinbaren lässt (Korb tragen um Hände zu kontrollieren) <p>Umlenken:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Rhythmisierung anbieten (laufen, Aktivität mit rhythmischen Abläufen) ➔ Bekannte und sich wiederholende Tätigkeiten nach einem festgelegten Ablauf gestalten und mit Sprechmelodie oder Bewegungen rhythmisieren etc. ➔ Stereotype Tätigkeiten in weiterführende, vielfältigere und kommunikativere Aktivitäten umlenken ➔ von ihr/ihm angewendeten alternative kooperative Kontaktversuchen bewusst mit viel Aufmerksamkeit belohnen ➔ Spezifische Auslösereize von Stereotypen vermeiden

Tendenzielle Muster von Bewältigung Strategien Niveau 3			Stufengerechte Interventionen		
	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention	Intervention
Schwindende Kontrolle	<p>Wut Arger überdeutliche Körpersprache</p> <p>Erregte Körpersprache</p> <p>Verbal drohend, schimpfen, fluchen,</p> <p>Schreien, Türen schlagen</p> <p>Drängt sich auf, nimmt andern den Raum</p> <p><u>Auf sich bezogen</u> Steigernde zwanghafte Selbststimulation mit selbstverletzenden Folgen</p>	<p>Schimpfen, Verwünschungen, Drohung gegen andere Person</p> <p>Spucken</p> <p>Objekte des Anderen kaputt machen wollen</p> <p>Anderer erniedrigen, kränken,</p> <p><u>Auf sich bezogen</u> Steigernde zwanghafte Selbststimulation mit selbstverletzenden Folgen</p>	<p>Drohen mit Gegenstand in Hand</p> <p>Kampfhaltung einnehmen</p> <p>Anderen mit verhaltener Spannung schubsen,</p> <p>Drohend zu nahetreten</p> <p>Drohen mit Selbstverletzung Ev. Demonstrative Selbstverletzung</p> <p><u>Auf sich bezogen</u> Selbstverletzende Selbststimulation</p>	<p><u>Bei fremd aggressivem Verhalten</u></p> <p>Eigene Haltung/Auftreten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Position im Raum mit Fluchtweg ➔ Deutlich und authentisch Grenze setzen, über Ich Botschaft ➔ Time-out 2-3 min in Wohnung allein durchsetzen <p>Angebote zur Deeskalation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Rückzug anbieten, körperliche Distanz anbieten ➔ Einfache rhythmische Tätigkeit anbieten /anbieten, diese in hohem Tempo auszuführen ➔ Gespräch anbieten, verbalisieren von Emotionen <p>Kontrolle im Falle von Eskalation sicherstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ nicht in Öffentlichkeit lassen, ➔ Aufenthalt in für sich und andere geschütztem Ort ➔ Reizreduktion, Gefahrenreduktion ➔ Möglichkeit sich schnell zu entfernen ➔ Eventueller Unterstützungsbedarf anmelden <p>Weitere Schritte, wenn Erregung tieferes Niveau erreicht hat.</p>	<p><u>Bei Selbststimulation/Selbstverletzung:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kontaktaufnahme durch Erstpersion (P1) durch Signale mit hohem Neuheitsreiz ohne Bezug zur SVV (lautes Klatschen, lautes Stopp) die Selbstverletzungen unterbrechen und gleichzeitig Schutz vor Verletzung durch nicht in Dialog tretende Zweitperson (P2) Dieses Festhalten wäre so vorzunehmen, dass möglichst wenig verstärkender Kontakt entsteht. 2. Hilfsmittel zur schützenden Fixierung und Selbstfixierung (Arme verschränken - etwas tragen lassen - sich selber mit Röhre fixieren etc.) Selbstfixierungen dienen dem Aufbau von Selbstkontrollmechanismen. 3. Positive Körperorientierung mit P1 Hochstrukturiertes rhythmische passive Angebote (z.B. Massage) 4. Handlungsorientierung mit (P1) Hochstrukturierte aktive rhythmische Tätigkeit (z.B. Holz aufschichten etc.) Klare Hinweisreize in Übergängen <ul style="list-style-type: none"> • v.a. wenn der Wechsel der Aufmerksamkeit gefordert ist oder wenn von einer Sinnesmodalität in eine andere gewechselt wird. • Impuls in dem Moment setzen, wo er letzten Handgriff absetzt • Immer positiv lenken: Auf das was er/sie soll verweisen <p>Er/sie soll soziale Zuwendung an Handlung und nicht an Selbstverletzung koppeln Achtung: Pflegemaßnahmen die auf Selbstverletzungen folgen können schnell der Instrumentalisierung zur sozialen Interaktion dienen. Daher diese u.U. in die tägliche Pflegeroutine einbinden ohne sie im Moment emotional zu gewichten.</p>

Tendenzielle Muster von Bewältigung Strategien Niveau 4			Stufengerechte Interventionen		
	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention	Intervention
Kontrollverlust	<p>Gegenstände rumwerfen</p> <p>Objekte im Raum zerstören</p> <p>Gewalthandlung antönen</p> <p>Selbstverletzung koppelt sich immer mehr vom Umfeld ab</p>	<p>Zerstören von Mobiliar</p> <p>Gegenstände der Anderen gezielt zerstören</p> <p>Kleider am Körper des Anderen zerreißen</p>	<p>Den Anderen <u>zielgerichtet</u> schlagen, würgen, treten Haare reißen,</p> <p>Den Anderen drohend festhalten</p> <p>Gegenstände gezielt gegen Andere</p> <p>Entkoppelte Selbstverletzung</p>	<p><u>Bei Gewalt gegen Andere:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Fluchtweg offenhalten ➔ Sich befreien, sofort weggehen ➔ Timeout ➔ Nur zu zweit/zu dritt wieder in Situation treten ➔ Ev. Medikamente, Schutz vor Selbstgefährdung <p>Klärungsgespräch erst nach wiedererlangter Selbstkontrolle</p>	<p><u>Bei zunehmend entkoppelter Selbstverletzung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Taktiler /akustisches Feedback zur Körpererregung Durch die Festigkeit des Griffes oder die Lautstärke des Summtones zurückzumelden, wie stark seine innere Anspannung ist. Lässt diese nach, wird das Festhalten lockerer und langsam über nur noch geringe Berührungspunkte ausgeblendet. 2. Kontaktaufnahme durch Erstpersion (P1) durch Signale mit hohem Neuheitsreiz ((lautes Klatschen, lautes Stopp) die Selbstverletzungen unterbrechen 3. Schutz vor Verletzung durch nicht in Dialog tretende Zweitperson (P2) Dieses Festhalten wäre so vorzunehmen, dass möglichst wenig verstärkender Kontakt entsteht. 4. Einbezug von Hilfsmittel zur schützenden Fixierung 5. Kontaktaufbau durch Erstpersion (P1) unabhängig von SVV <p>Aufbau von Selbststabilisierung, wenn Erregung auf tieferem Niveau ist</p> <p>Achtung: Pflegemassnahmen die auf Selbstverletzungen folgen können schnell der Instrumentalisierung zur sozialen Interaktion dienen. Daher diese u.U. in die tägliche Pflegeroutine einbinden ohne sie im Moment emotional zu gewichten.</p>

Individuelle Erfassung von:	Datum:
------------------------------------	---------------

Bewältigung Strategien	Hilfreiche Interventionen
-------------------------------	----------------------------------

	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention
Selbst- kontrolle				➔

	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention
Angestrengte Selbstkontrolle				➔

	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention
Schwindende Kontrolle				➔

	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Intervention
Kontrollver- lust				➔